

Stimme des Herolds zu Tulderon



Die Gazette des gemeinen Volkes

Preis 2 Kupfer

Frühauflage vom Freitag, den 31. August 5028

Überleben ohne Erfolg

Keine Toten verzeichnete diese Reise, doch auch keine Veränderung.

Die Mutige Gruppe der fünf Helden, welche heute die Katakomben Castors aufsuchten um Tulderon vom Bann der Turmuhr zu befreien, kehrte zwar lebendig, doch erfolglos zurück.

Die Turmuhr schlägt weiterhin und Bürger verschwinden, tauchen auf, verlieren ihr Gedächtnis, oder erstarren wie eine Steinsäule. Der Herold beglückwünscht die Helden zu

ihrem Überleben. Doch stellt sich die Frage, wer von den tapferen Streitern noch bereit ist, ein weiteres Mal ohne Gewissheit auf Erfolg oder Überleben die Kreaturenhöhlen aufzusuchen, mit der Motivation unsere schöne Stadt von einem grässlichen Fluch zu befreien. Wo befindet sich in der Bürgerschaft noch Mut genug sich diesen herausragenden Vorbildern anzuschließen? Wer von uns hat noch genug Mumm um sich dieser Aufgabe zu widmen? **WO SIND TULDERONS HELDEN?**

Peter Park

Der König ist krank — Lang lebe der König!

In den vergangenen Tagen bereilten uns immer wieder besorgniserregende Berichte aus der Hauptstadt Aklons über den Gesundheitszustand unseres geliebten Herrschers König Warnulfs.

Wie es scheint konnte bisher keine Ursache für das geheimnisvolle Gebrechen seiner königlichen Majestät gefunden werden, die Medici sind ratlos. Ist der König durch die Trauer ob des schlimmen Verlustes seiner Gattin

erkrankt? Haben finstere Mächte ihre Finger im Spiel? Oder hat das Alter unseren Herrscher vor der Zeit eingeholt?

Was bedeutet seine Krankheit für den hoffentlich bald wieder erlangten Freistadtstatus Tulderons? Müssen wir bald mit bitteren Tränen in den Augen ausrufen "Der König ist tot — Lang lebe der König"? Wir halten Sie natürlich auf dem Laufenden.

Elisabeth Kramer

Von Sphären, Uhren und Feen - Teil 1

Der Bericht über die einzigartige Rettung der Welt, welcher vor wenigen Wochen im Tulderoner Herold exklusiv zu lesen war, muss als wahr und zutreffend eingestuft werden, haben nun einige Augenzeugen den Bericht jener Schreiber gelesen und das Aufgeschriebene bestätigt. Einzig zu dem Vorfall mit der Vernichtung der Sphären konnten sie einen Fehler ausmachen.

Man berichtete, dass einer der Weltenzerstörer die Explosion der Sphäre überlebte. Ausgerechnet aus den Reihen des Reichsritters Eugen von Schwarzberg entstammt dieser Mann, war es doch der Quartiermeister Magister Katschinski, welcher es den dämonischen Feinden gleichtat und die Welten vernichtete, anstatt sie zu befreien. Am Mittwoch war der werte Magister nicht zu interviewen, da er den Sünden der Taverne erlegen war. Allerdings gelang es am gestrigen Tage ihn zu einer Aussage hierzu zu bewegen. Die Ansprache des Webmeisters habe ihn, einen alten Mann, irritiert, sodass er annahm er müsste die Welten vernichten. Im unübersichtlichen Eifer der Schlacht war es wohl schwer zu erkennen, wer Freund und wer Feind war. Zudem sei es sehr dunkel gewesen.

Welche Welt oder Welten vernichtet wurden kann noch nicht gesagt werden. Der Uhrenmacher aus Anguir wollte dies bei seinen Weltenreisen allerdings in Erfahrung bringen und äußerte auch den Wunsch einmal Tulderon zu bereisen. Ein interessanter Gedanke im Hinblick auf die immer prägnanteren Auswirkungen der Tulderoner Turmuhr, welche immer noch nicht repariert werden konnte. Bürger frieren beim Schlagen der Uhr zeitweise ein, ohne im Nachhinein noch etwas davon zu wissen oder aber wechseln temporär und bisweilen permanent ihren Standpunkt. Dieser Vorgang wird im Volksmund als "ploppen" bezeichnet und die Betroffenen als "Plopper".

Aus den Katakomben dringt bisweilen eine brummige Stimme, welche Einige dem zwergischen Erbauer der Tulderoner Turmuhr zuschreiben. Doch im Rückblick auf die Ereignisse in und um die Feenwelt bleibt zu berichten, dass nicht nur der Uhrenmacher erwartet wird. Auch eine hohe Persönlichkeit der Unseelies soll die Feenwelt verlassen haben und sich nun auf den Weg in unsere Welt befinden. Romain von Ivenstein

Der glorreiche Silbermann

Der stadtbekannteste Superheld Silbermann lässt es sich wieder nicht nehmen, in schillernder Prinzenrüstung dem Pokerspiel beizuwohnen! Obwohl seine überaus nicht magische Rüstung seinen Kontrahenten schon einen schweren Schlag versetzte, griff er zu seiner ultimativen Gabe des Nichtskönnens und verlor mindestens den Tageslohn eines Superhelden. Mit frustrierter Miene versuchte er noch mehrere Male sein Glück, welches ihm aber ein Leben lang entsagt ist.

Niemand behauptet, dass ein Superheld ein leichtes Leben führt, doch Silbermann lässt sich dadurch nicht einschüchtern und wird weiterhin das tun, was Silbermann eben kann. Nämlich nichts. Die Superheldenakademie berät derzeit, ob Silbermann weiterhin tragbar ist. Besonders der alte Kern um den blauen Kobold spricht sich für eine baldige Exmatrikulation aus. Die Zukunft des Silbermanns ist ungewiss. Los geht's Silbermann, erfreue uns auch weiterhin mit deinem Nichtskönnen!

Wolke 7

Nur noch wenige Termine frei, meldet euch bei Carmen

Der Kommandant gibt bekannt, dass sich heute ein jeder männlicher Bürger Aklons drei und dreiviertel Stunden nach Mittag vor dem Haus der Stadtwache zur Wehrdienstreserveübung einzufinden hat. Tulderon müsse im Falle eines Angriffs von außen vorbereitet sein. Aufgrund der großen sportlichen Aktivität, die während der Übung erfolgt, wird leichte Kleidung empfohlen und davon abgeraten, Dinge zu essen, die schwer im Magen liegen. Die Teilnahme an der Übung oder die Zahlung von fünf Gold, um sich von der jährlichen Wehrpflicht freizukaufen, sind verpflichtend. Hauptmann Kalle im Auftrag von Kommandant Boris Stern Toedlitsch

Hinweis der Redaktion: Die geldlose Kriegsdienstverweigerung kann als Hochverrat gedeutet werden.

Berühmte Personen Tulderons

In unserer heutigen Ausgabe überichten wir über Vigo Monstermacher, einem der angesehensten Bürger unserer Stadt. In seiner frühesten Kindheit wollte Herr Monstermacher Medicus werden, entschied sich aber später für das Studium der Magie.

Schon in jungen Jahren stieg Vigo Monstermacher aufgrund seiner überragenden Intelligenz, seinem unermüdlichen Fleiß und seiner nahezu unerschöpflichen magischen Potenz in eine Führungsposition des Kastor Konzerns auf. Während dieser Zeit wurde er dreimal in Folge Mitarbeiter des Jahres (5016-5018), bis er aus Fairnessgründen darauf verzichtete, damit auch andere die Chance dazu erhielten.

Während der Belagerung von Tagatar leistete Herr Monstermacher einen gewaltigen Beitrag zur Befreiung von Burg Tagatar, indem er ein Mittel entwickelte um die gefährlichen Pflanzenwesen im Keller zu beseitigen. In den Schlachten gegen Kolte war es oft nur sein Rat, der eine sichere Niederlage in einen Sieg verwandelte. Aber für all diesen Ruhm ist unser geliebter Monstermacher viel zu bescheiden und darauf angesprochen hüllt er sich meist in Schweigen. Die Gudrun, eine inzwischen bankrotte Zeitung speziell für Frauen,

wählte Herrn Monstermacher zum erotischsten Mitarbeiter des Kastor Konzerns.

Aber der Traum aller Frauen, sich einmal Frau Monstermacher nennen zu dürfen, fand nun sein Ende. Der begehrte Junggeselle heiratete letztes Jahr eine schöne junge Lirerin mit dem Namen Olga. Eine Hoffnung bleibt den Frauen aber noch, da Vigo Monstermacher einen noch unverheirateten Sohn hat. Vigo, ganz der liebende Vater, widmet sich nun, da er selber im Hafen der Ehe ist, ganz seinem einzigen Erben Anton Monstermacher junior, der einmal die Position seines Vaters erben wird. Es ist zu erwarten, dass Monstermacher junior ganz in die Fußstapfen seines Vaters tritt und schon bald einer der begehrtesten Junggesellen Tulderons sein wird.

Monstermacher senior verbringt seine Freizeit mit seiner liebenden Familie oder genießt sie bei einer gemütlichen Partie Poker. Privat widmet sich Vigo dem Schutz bedrohter Tiere, für die er keine Kosten und Mühen scheut und auch die Wohlfahrt der Stadt darf sich glücklich schätzen bei den großzügigen Spenden, die Vigo jedes Jahr leistet. Was wäre unsere schöne Stadt Tulderon ohne diesen Mann? Wohl nur ein Schatten ihrer selbst.

Blut ohne Folgen

Die Stadtwache bekämpft Chaos mit Verstand.

Am gestrigen Abend gelang es der professionellen Formierung der Stadtwache, durch Einsatz von Leben und Verstand, die erste, erfolgreiche, Blutspende seit längerer Zeit zu Organisieren. Freiwillige Bürger und Besucher unserer Stadt fanden sich am gestrigen Abend, zusammen mit

mehreren Vertretern unserer Ruhmreichen Stadtwache, zum Blutspenden ein und unter der Führung verschiedener Offiziere gelang es zum ersten Mal seit langer Zeit wieder, den Lord zufrieden zu stellen und genügend Spender aufzutreiben. Nur ihnen verdanken wir die ruhige Nacht und den sicheren Schlaf!

Peter Park

Kistenbauer und Konsorten

(Tischlerei)

Vom Brett vorm Kopf bis zum eigenen Erdmöbel
Wir bauen alles!